

22.11.2007 20:16

## Sillian steht felsenfest hinter Schikarussell

Nach Innichen und Sexten sprachen sich Sillianer Gemeinderäte mit klarer Mehrheit für "Schischaukel Sillian-Sexten" aus.



Grenzenloser Schispaß: Von Sillian hinauf auf das Füllhorn mit Pendelbahn zum Helm Foto: APA, Gemeinde Sillian | Montage: Hanzl

Aller guten Dinge sind drei. Nachdem die Südtiroler Gemeinden Sexten und Innichen mit ihren Beschlüssen grünes Licht für das Projekt "Schischaukel Sillian-Sexten" gegeben haben, war am Mittwochabend Sillian am Zug.

**Gemeinsame Bergstation.** Ein im Mai 2001 gefasster Grundsatzbeschluss wurde ergänzt, da sich Abweichungen zur ursprünglichen Planung ergeben haben. "Von Sillian hinauf zum Füllhorn bleibt alles gleich, nur zwischen Füllhorn und Helm und von Vierschach herauf gibt es Änderungen, um den Lawinhängen auszuweichen", informiert Franz Kraler, Geschäftsführer der Erlebniswelt Dolomiten. So soll eine Pendel-Panoramabahn Helm und Füllhorn verbinden. Die Trasse verläuft nordseitig, ohne jeglicher Pistenerschließungen. 50 Meter unter dem Helmhaus ist eine gemeinsame Bergstation mit der Seilbahn Hasenköpfl geplant.

**"Nichts im Wege".** "Die von Schaukel-Gegnern befürchteten Eingriffe am Karnischen Kamm sind vom Tisch, auch einer Ruhe-Plattform der Alpenvereinssektionen am Helmhaus steht nichts im Wege", so Kraler.

**Ein Wermutstropfen.** Mit klarer Mehrheit stellten sich die Sillianer Mandatäre hinter den Zusammenschluss. "Die Gemeinde wird das Projekt voll unterstützen", sagte Bürgermeister Erwin Schiffmann. Einziger Wermutstropfen in der Causa: Durch zwei Enthaltungen von Josef Walder und Peter Leiter (beide von der Bürgerlichen Alternative) kam beim Beschluss keine Einstimmigkeit zustande.

**"Erweiterung".** "Wenn die Südtiroler die Projekte in dieser Form vom Land genehmigt bekommen und sie in den Landesfachplan für Schipisten eingearbeiteten werden, dann handelt es sich nicht um Neuerschließung, sondern um eine Erweiterung", erklärte Schiffmann die Spitzfindigkeit in der Tiroler Gesetzgebung.

**Umweltverträglichkeitsprüfung.** Er weist jedoch darauf hin, dass trotz politischem Wille noch jede Menge Behördenverfahren warten. Anders als die Betreiber der Schischaukel Kals-Matrei stellen sich die Sillianer einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

KRISTINA PRANTER-KREUZER